

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

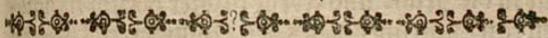
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XIII. Wie die so genannten Cavaliers [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

dass sie capable seyn möge/ den ankommenden Feind
eine Zeitlang aufzuhalten / und ihme so viel mög-
lich/ zu resistiren/ gestalt dann alle andere avenüen
und enge Pässe an den Grängen aufs beste sollen
fortificiret seyn. Vid. Freitag. l. 2. c. 15.



CAPUT XIII.

Wie die so genannten Cava-
liers/ Ritter oder Kassen/ ingleichen
die platten Bollwercke oder Formen
zu machen und aufzu-
führen.

Beil in dem vorigen Capitul von den Bes-
stungen/ so auf Höhen und Bergen ge-
legen/ gehandelt/ und darbey der Cava-
liers und platten Formen gedacht
worden/ so will es nöthig seyn/ von deren Structur,
so auf mancherley Weise geschehen kan / auch et-
was zu gedencken/ nemlich: Einige bauen die Ca-
valiers gleich einer platten Form auf den Platz
der Second Flanc, welche Second Flanc sonst bey
der Fortification an und vor sich selbst mit Kimp-
lern billig ganz zu verwerffen ist: Andere bauen
solche mitten auf die Courtine in Form eines Tri-
anguls; Manche in einer runden Form bey dem
Kehle

Kehl-Puncte der Bollwercke/ welche Manier mit
 Cambray billig zu loben/ insonderheit / wann ein
 starcker Circul- runder Thurn dahin gesetzt wirdt/
 von welchem man alles übersehe/ des Feindes Vor-
 haben observiren/ und mit Feld- Schlangen von
 dar in die Nähe und Ferne tapffer herum flanqui-
 ren kan / und über dieses den Bollwercks-Winckel
 nach Kimplers Manier mit einer guten Bonnette
 versehen hat. Die meisten setzen die Cavaliers
 auf das Terreplain der Bastion dergestalt/ daß die
 Facen und Flanquen der Raken mit demselben
 des Bollwercks in allen Parallel lauffen / worbey
 zu mercken/ daß zwischen der Brust des Bollwer-
 ckes/ und der äußerlichen Böschung der Raken ein
 Raum von 30. S. verbleiben müsse / damit man
 ohne Hindernuß zwischen der Brust des Walles
 und der Raken mit dem Geschütz und andern Ge-
 schen geraumlich handthieren könne. Wie hoch
 nun eigentlich ein Cavalier soll erbauet werden/
 kan man nicht so absolut sagen/ weil solche sich aller-
 zeit nach der Berge-Höhen richten müssen/ damit
 man dieselben übersehen und beschiesßen/ auch den
 Feind obligiren könne/ seine Approchen um so viel
 weiter von der Bestung anzufangen; Der Ca-
 valier hat an sich selbst seine Brust und Schieß-
 Scharten/ wie das Bollwerck/ und muß hinten ge-
 gen den Kehl-Punct des Bastions seine à parte
 Apparelle oder Auffart haben / um die langen
 Stücke und Feld- Schlangen darauf zu führen.
 Vid. Cambray. lib. 4. c. 14. Schildk. part. 2. c. 7.

Die

Die Donjons differiren von den Cavaliers ut Ma-
jus & Minus, weil jene ein gang à partes Werck/
diese aber gleichsam Accessoria sind der Bollwer-
cke. Was nun die Platten-Formen anreicht/ so
ist zu mercken/das/wann viel schädliche Höhen um
eine Festung fürhanden/ man zuweilen auch den
Ball an der Courtine erhöhe/ wo man siehet/ dasß
der Feind süglich daraus beschossen werden kan/
und solche Erhöhung/ weil sie also platt nach der
Länge der Courtine lieget / nennet man dahero
Platte-Form/ jedoch muß zwischen der Brust des
Balles und dieser Erhöhung wiederum so viel
Raum gelassen werden/dasß man denselben/gleich-
wie bey den Käsen gedacht worden/ ohne Hinder-
nuß gebrauchen könne. Die Höhe richtet sich auch
nach der Berge Höhe/und wollen etliche/ dasß man
sie gang hinter den Ball bauen soll. Weil aber sol-
ches gar zu viel Zeit und Unkosten erfordert / auch
sonst keine Nothwendigkeit es also erheischet / blei-
bet man billig bey denen/so auf den Ball und Mit-
tel der Courtine gemachet werden / wann nur an-
ders der Ball nicht zu schmal / sonsten müste man
damit nothwendig hinterwärts rücken. Vid.

Schildk. cit. loc. & part. 2. c. 8. Freitag.

lib. 3. c. 9.



Caput